

ABIGAIL – WERTE UND NORMEN

Die Themen dieses Unterrichtsbeispiels sind Lebenseinstellungen, Werte und Normen über welche anhand einer Geschichte über das Mädchen Abigail diskutiert mit den Schüler*innen diskutiert wird. Die Methode ist eine Möglichkeit, einen moralischen Konflikt aus verschiedenen Perspektiven wahrzunehmen und zeigt dabei die kulturelle und individuelle Prägung dieser Wahrnehmung.

ZIELE

Lernzielebenen	
Einblick gewinnen	Heterogenität von Wertmaßstäben in Kulturen
Kennen	Zusammenhang zwischen individuellen Erfahrungen und moralischen Einschätzungen
Übertragen	Wissen über Werte zur Erkenntnis der Veränderbarkeit auf andere Lebensbereiche
Beherrschen	Relativierung eigener Wertmaßstäbe
Anwenden	Perspektivübernahme auf den Umgang mit anderen Werthaltungen
Beurteilen/sich positionieren	Begründen der eigenen Position Positionierung gegenüber anderen TN und Toleranz deren Position
Gestalten/Problem lösen	Austausch im Gruppenprozess mit Ergebnissicherung Beschreibung und Auswertung des Prozesses

LEHRPLANANBINDUNG

OS, Klassenstufe 7, Deutsch, Lernbereich 4:

OS, Klassenstufe 8, Deutsch, Lernbereich 3:

OS, Klassenstufe 9, Ethik, Lernbereich 1: „Das menschliche Leben – ein Weg“

OS, Klassenstufe 10, Ethik, Lernbereich 1: „Gewissen und Verantwortung“

GY, Klassenstufe 9, Ethik, Lernbereich 1: „Entscheidungen treffen“

GY, Klassenstufe 9, Deutsch, Lernbereich 2: „Schreiben“

GY, Klassenstufe 9, Deutsch, Lernbereich 3: „Lesen und Verstehen“

ZEITBEDARF

2 UE (60-90 min)

MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Geschichte Abigail in der Anlage 1 für alle Schüler*innen ausdrucken oder
- Laptop, Beamer und Leinwand bzw. Overheadprojektor bereithalten

INHALTLICHE VORBEREITUNG

Kenntnis der Regeln bei der Diskussionen und Schaffen von Grundlagen im Umgang mit verschiedenen Werten, Ansichten und Perspektiven.

<http://www.intercultural-network.de/einfuehrung/> [zuletzt geöffnet am 17.2.2021]

<http://www.bpb.de/veranstaltungen/dokumentation/129913/foerderung-interkultureller-kompetenz-durch-unterricht> [zuletzt geöffnet am 17.2.2021]

DURCHFÜHRUNG

Rahmung - 3 Minuten

- Erläutern des Ablaufs und Nennen der Zielorientierung: Anwenden des Umgangs mit verschiedenen Wertvorstellungen in Diskussionen
- Toleranz im Umgang mit Einstellungen anderer Personen und Bereitschaft wecken, sich mit auftretenden Problemen in einer Diskussion unvoreingenommen auseinanderzusetzen
- Berücksichtigung der Perspektiven aller Teilnehmer

Lesen der Geschichte - 3 Minuten

- Alle Schüler*innen erhalten die Geschichte als AB oder diese wird an die Wand projiziert.

- Vorlesen der Geschichte „Abigail“ in der Anlage
ODER
- Stilles Lesen der Geschichte „Abigail“ - 3 Minuten

Aufgabe:

Ich lese die Geschichte „Abigail“ vor, ihr hört genau zu und gebt mir im Anschluss den Inhalt mit euren eigenen Worten wieder.

ODER

Lest die Geschichte jeder für sich durch und gebt mir im Anschluss den Inhalt mit euren eigenen Worten wieder.

Erstellen eines Rankings in Einzelarbeit (EA) - 5 Minuten

- Die Schüler*innen beurteilen das Verhalten der fünf Protagonisten (Abigail, Gregor, Matthias, Abigails Mutter, Slug):

Aufgabe:

Erstelle aus deiner Sicht eine Platzierung unter dem Aspekt, welche Person sich am fairsten verhalten hat (Platz 1) und ordne die anderen Personen der entsprechenden Platzierung 2-5 zu.

Begründe danach deine Entscheidung in einem Satz.

Austausch des Rankings aus der Einzelarbeit (EA) in einer Gruppenarbeit (GA)

5 Personen – 15-20 Minuten

- Organisation der Gruppenarbeit (GA)
- Austausch und Gruppendiskussion über das Ranking jedes Gruppenmitgliedes
- Erstellen einer gemeinsamen, demokratisch abgestimmten Rankingliste

Aufgabe:

Findet euch in Gruppen zu je 5 Personen zusammen, beachtet dabei die Regeln der Gruppenarbeit und verteilt die verschiedenen Aufgaben (Gruppenchef, Schreiber, Sprecher...)

Tauscht euch gegenseitig über eure individuell erstellten Rankinglisten und Begründungen aus und diskutiert darüber.

Erstellt eine Rankingliste eurer Gruppe, welche demokratisch abgestimmt wurde, findet eine Begründung und notiert diese auf einem A4 Blatt. Der Sprecher der Gruppe bereitet sich auf die Präsentation der erstellten Rankingliste vor.

Präsentation und Evaluation der Gruppenarbeit (GA) im Plenum – 20 bis 30 Minuten

- Präsentation der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit durch einen Vertreter je Gruppe

Aufgabe:

Nenne die Rankingliste und Begründung für die Entscheidung Platz 1 – Platz 5 in der Gruppe.

Begründe dabei,

- was „gutes“ und „schlechtes“ Verhalten ist.
Benenne Problemen oder Widerstände, die während der Diskussion und beim Erstellen der Rankingliste aufgetreten sind.
- Vergleich der Ergebnisse aus den verschiedenen Gruppen im Plenum

Aufgabe:

Betrachtet und vergleicht die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen und äußert eure Feststellung.

Begründet, warum es zu unterschiedlichen Ergebnissen gekommen ist.

Nennt Werte und Orientierungen, die in der Geschichte angesprochen und in eurer Diskussion in den Gruppen angesprochen werden / wurden (Gewalt, Respekt, Treue, Liebe etc.).

Zusatz

- Aussagen aus dem Plenum, ob sich das Ranking verändert, wenn die Geschlechterrollen getauscht werden

Aufgabe:

Welche anderen Attribute hätten dazu geführt, dass Rollen anders gewertet worden wären (Alter, Status, Herkunft, Aussehen, Vorgeschichte etc.)?

Hinweise

- in der Regel rege Diskussion – Thematisierung eigener Erfahrungen seitens der Schüler*innen
- keine Kritik an Argumenten / Bewertungen der Schüler*innen äußern
- Nichteinigung in der Gruppe □ nach Handlungsmöglichkeiten im Plenum suchen
- auf geschlechtsheterogene Zusammensetzung der Gruppen achten

Realitätstransfer

- Die Bewertungen der unterschiedlichen Personen fallen häufig sehr unterschiedlich aus. Hier lässt sich gut anknüpfen und darauf hinweisen, dass „wir“ nicht alle gleich denken und deswegen auch nicht davon auszugehen ist, dass alle Menschen aus einer anderen Kultur nach einem gewissen Schema handeln würden, sondern dass man die Wertvorstellungen eines anderen Menschen nur durch respektvolle und sensible Kommunikation erfahren kann.
- Die Übung lässt sich auf eine Vielzahl von tagespolitisch aktuellen Themen beziehen.
- Die Schüler*innen können auch selbst Situationen für eine Diskussion angeben, in denen sich ähnliche Phänomene oder Prozesse zeigen.

KOMPETENZERWERB

ERKENNEN

Die Schüler*innen erkennen, dass Werte sehr individuell sind und als nicht kulturell allgemeingültig betrachtet werden können.

BEWERTEN

Die Schüler*innen bewerten die Ansichten und Perspektiven Anderer tolerant.

HANDELN

Die Schüler*innen diskutieren gemeinsame Werte in den Gruppen und lernen so, dass Werte konsensorientiert auch veränderbar sind.

QUELLE

Dieses Unterrichtsbeispiel wurde von Renè Michalsky (WeltOffen e.V.) in Anlehnung an eine Methode aus dem „T-Kit Nr.4: Interkulturelles Lernen für JugendarbeiterInnen“ erschienen im Jahr 2000 im Verlag des Europarates konzipiert. Es wird in ähnlicher Form von vielen Bildungsträgern in Deutschland verwendet und immer weiter adaptiert.

Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.

ANLAGE 1: ABIGAIL

DIE GESCHICHTE

In einem fernen Land lebte ein Mädchen mit dem Namen Abigail. Sie liebte Gregor, einen jungen Mann, der auf der anderen Seite eines breiten Stroms lebte. Abigail hatte große Sehnsucht, Gregor wiederzusehen. Leider hatte ein schweres Unwetter die schmale Brücke über den Fluss fortgespült.

Daher ging Abigail zu Matthias, dem einzigen Fährmann weit und breit, und bat ihn, sie überzusetzen. Matthias war dazu bereit, stellte jedoch die Bedingung: „Du musst vorher mit mir schlafen“. Das lehnte Abigail empört ab. Sie lief zu ihrer Mutter, um ihr von ihrer misslichen Lage zu erzählen. Die Mutter sagte Abigail, dass sie sich nicht in die Angelegenheiten der Tochter einmischen wolle und sie ihr Kind deshalb allein entscheiden lasse.

Abigail entschied sich, auf Matthias Forderung einzugehen. Der wiederum hielt sein Versprechen und brachte sie ans andere Ufer. Nachdem sich Abigail und Gregor zärtlich umarmt hatten, erzählte Abigail, was sich ereignet hatte. Voller Verachtung stieß Gregor sie zurück und schickte sie weg. Unglücklich und enttäuscht lief Abigail zu Slug, einem guten Freund von Gregor, um ihm ihr Leid zu klagen. Slug hörte sich voller Mitleid die Geschichte an, ging zu Gregor und schlug ihn. Abigail zeigte sich darüber erfreut und zog mit Slug von dannen.

Quelle: T-Kit: Interkulturelles Lernen für JugendarbeiterInnen, www.training-youth.net;
von dem Team Weltoffen e.V. (Leipzig) abgeändert